

NEWSLETTER

02|2018

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



„...den Frost zum Fenster`naus..“

Liebe Freunde der Museen Velten,

Am ersten März ist kalendarischer Frühlingsanfang, auch wenn aktuell noch geheizt werden muss. Unser Museumsteam arbeitet eifrig daran, Ausstellungen und Veranstaltungen für 2018 vorzubereiten und freut sich auf die kommenden Monate.

Unsere Kampagne zur Rettung des Museumsstandortes trifft auf gute Resonanz. In den letzten Wochen haben wir viele junge und ältere Zielgruppen gewinnen können. Wir bedanken uns herzlichst bei allen Unterstützern und möchten in diesem Newsletter stellvertretend drei von ihnen vorstellen.

*Den Ofen will ich beten an,
Er wärmt, daß man ihn loben kann.
Er jagt den Frost zum Fenster`naus,
bringt viel Gesellschaft her ins Haus.*

...

BEGINN EINES OFENSPRUCHS

Verfasser unbekannt

(Die vollständigen Zeilen entdecken

Sie bei uns im Ofenmuseum.)

Das Museum lebt durch seine Besucher. Besonders freuen wir uns auch, wenn sie ihre eigenen Erfahrungen mit der Ofen- und Keramikgeschichte verbinden und mit uns teilen. Sei es als Erzählung oder in Form von Fotografien. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick in unser fotografisches Archiv und rufen dazu auf, mal in Ihren Fotoalben zu stöbern.

Außerdem blicken wir zurück auf drei erfolgreiche TonEntdecker-Ferientage im Februar und freuen uns schon auf das nächste Mal Ende März.

Im ablaufenden Monat konnten wir auch einen neuen Mitarbeiter bei uns im Team begrüßen, den wir Ihnen ganz knapp vorstellen möchten.

Wir starten mit spannenden Veranstaltungen und einer Vernissage in den Frühling. Florian Vogt, seit 2016 Volontär in unserem Hause und im Museum Neuruppin, hat eine Kabinettausstellung entwickelt, die sich der Person Richard Mutz und dessen keramischen Schaffen vor allem in den 1920ern widmet. Die Ausstellung „Meister der Glasur. Der Keramiker Richard Mutz in Velten und Gildenhall“ wird am 21. April feierlich eröffnet. Ein Termin, den Sie sich jetzt schon vormerken sollten.

Wir hoffen, Sie bald mal wieder bei uns begrüßen zu können.

Ihr Vorstand und Museumsteam

KURZ NOTIERT I



Am 27.01.2018 war Pastor Schaade aus Hamburg bei uns zu Besuch - und entdeckte sich im Hedwig Bollhagen Museum als kleinen siebenjährigen Jungen auf einer S/W-Photographie aus den 1940er Jahren. Sie zeigt das Ehepaar Schaade mit drei der sechs Kinder im Marwitzer Pfarrgarten. Auf dem Kaffeetisch steht eine 27,5 cm

große Kanne, die HB der Marwitzer Pfarrers-Familie, d.h. den Brauteltern, aus Anlass der Hochzeit der Tochter Brigitte im Jahr 1947 schenkte. Sie wiederum arbeitete Ende der 1940er Jahre bei HB als kaufmännische Angestellte. Aufgrund ihrer dunklen Haarpracht nannte HB sie liebevoll „Schneewittchen“. (sey)

Die Sonderausstellung zum 110. Geburtstag von HB, welche 110 Kannen in den Form- und Dekorklassikern zeigt, ist noch bis zum 31.05.2018 zu sehen.

*Abb. oben
Die Marwitzer Pfarrersfamilie Schaade, 1947
(ganz rechts: Eckart Schaade)*

*Abb. rechts
Pastor Eckart Schaade im HBM, 2018*



KURZ NOTIERT II



FOKUS FOTOSAMMLUNG SCHORNSTEINFEGER-POSTKARTE

Die Ofen- und Keramikmuseen beherbergen eine einzigartige Sammlung an historischen Fotografien und Postkarten. Dazu zählen unter anderem die bekannte Fotoserie von Waldemar Titzenthaler, der 1905 in Velten Tonabbau und Produktion in den Ofen- und Keramikfabriken mit der Kamera dokumentierte, Fotografien vom Betriebsalltag der Veltak und zahlreiche Postkarten, die Velten in vergangenen Epochen zeigen.

Als Museum freuen wir uns natürlich über jeden Neuzugang für unser Fotoarchiv. Denn diese stummen Zeitzeugen liefern Zusatzinformationen und Anhaltspunkte für Recherchen und bereichern jede unserer Ausstellungen.

So haben wir uns sehr gefreut über die historische Postkarte, die uns Günther Zegnotat aus Velten vor Kurzem zum Digitalisieren überreichte, die seinen Großvater als Schornsteinfegermeister mit seinen Gesellen in der epochetypischen Uniform zeigt.

Wenn auch Sie historische Fotografien oder Postkarten haben, die in unsere Sammlung passen könnten, dann kontaktieren Sie uns gern.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

PAUL ZEGNOTAT (Jhg. 1906) - seines Zeichens Bezirksschornsteinfegermeister im Bezirk Neumark/Westpreußen - im Kreise seiner Söhne Erich (2) und Kurt (3) und Gesellen

KURZ NOTIERT III



UNSER NEUER MITARBEITER

Seit Anfang Februar unterstützt Lars Lierow aus Oranienburg als neuer Mitarbeiter unser Museum. Als Kulturhistoriker waren seine Schwerpunkte bisher vor allem Nordamerika, Medien- und Filmgeschichte. Vor anderthalb Jahren hat Herr Lierow im Rahmen des Digitalisierungs-Projektes „Handwerk in Brandenburg“ bereits einen kleinen Teil der Museumssammlung fotografisch dokumentiert und für das Online-Portal MuseumDigital aufbereitet. In Zukunft wird er sich neben der alltäglichen Museumsarbeit den Bereichen Sammlung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung/Museumspädagogik widmen.



SAMMLUNGSZUWACHS

Kurz bevor die emeritierte Hochschulprofessorin der Burg Giebichenstein, Antje Scharfe, zu einem sechswöchigen Studienaufenthalt nach Japan reist, bauten wir gemeinsam die vergangene Sonderausstellung „Nichts kommt weg“ ab, welche ihre neuesten Arbeiten zeigte. Dank unseres Fördervereins erhielt unsere Sammlung Zuwachs an dreizehn Objekten, welche nun der baldigen Inventarisierung harren. Darunter „Schutzraum Kachel“ und „Nachdenken über Gefäße“.



NACH DEN TONENTDECKER-FERIEN IST...

...VOR DEN TONENTDECKER-FERIEN

Vom 7. bis zum 9. Februar fanden wieder die beliebten Keramik-Ferien statt. Schülergruppen erhielten Gelegenheit, selbst das Arbeiten mit Ton kennenzulernen und Gefäße zu kreieren. Herausgekommen sind dieses Mal kleine Schälchen, die ab sofort gebrannt im Museum abgeholt werden können. Die nächsten TonEntdecker-Ferien finden am 29.03. und am 05. April jeweils von 10 - 12 Uhr statt. *(lie)*

ANKAUF DES MONATS FEBRUAR

Diese Gießkanne aus den Hedwig Bollhagen Werkstätten fällt durch ihre eigenwillig futuristisch anmutende Form auf, welche den Henkel stark reduziert und als Griffmulde in den Kannenkörper integriert. Aus der von den Leitern der Modellwerkstatt Arno Röger und Andreas Fritsche geführten Formenliste geht hervor, dass diese Kannenform um 1955 entworfen und dann acht Jahre später 1963 „erneuert“ wurde.

Mit dem beidseitig eingedrückten Kannenkörper erinnert das Design an die Likörfflasche von 1935/36 (Form Nr. 1027), die durch diese einfache Veränderung einen handlichen Griff bekommt und kaum Füllvolumen einbüßt. Die auf das Wesentliche einer Gießkanne konzentrierte Form bleibt damit dem Anspruch, moderne und funktionelle Gebrauchskeramik zu schaffen, treu, der schon in den 20er Jahren in den Steingutfabriken Velten-Vordamm maßgebend war. Von 1927 bis 1931 arbeitete Hedwig Bollhagen in dem renommierten Keramikunternehmen, zunächst als Leiterin der Malabteilung, dann als Entwer-

ferin. Gleichzeitig zeugt die Kannenform auch von der künstlerischen Experimentierfreude Bollhagens.

Die Gießkannenform entstand in den Nachkriegsjahrzehnten, als die politisch-ideologisch gefärbte Diskussion um den Formalismus in der DDR aufflammte. Die Kritik an formal einfachen und funktionalen Designs in den 50ern und Anfang der 60er Jahre traf auch Designs von Hedwig Bollhagen: ihr schwarzes, zylindrisches Mokkaservice (Form Nr. 558). Dieser Streit um Form und Gestaltung schadete dem Geschäft der damals noch selbständigen Unternehmerin aber nicht. Er war im Gegenteil unerwartete Werbung im In- und Ausland.

Neben den bekannten Geschirrförmern waren in den HB Werkstätten Marwitz auch Gartenkeramik sowie Gebrauchskeramiken für Zimmerpflanzen - Vasen, Kübel, Blumentöpfe - ein wichtiger Teil der Produktpalette nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese Zimmergießkanne schlägt sozusagen die Brücke zwischen beiden Produktkategorien.



GISSKANNE

Material/Herstellung: Steingut, gegossen Hedwig-Bollhagen-Werkstätten Marwitz Form 766 (HB, 1955/1963); Dekor 113 Maße: L 28cm, H 14cm, B 11cm, Ø 7x8 cm Ankauf Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.



„Dies möchten wir in Ziegelpatenschaften tauschen...“

Und dabei ist „dies“ ein Briefumschlag, reichlich mit Geldscheinen gefüllt, mit dessen Übergabe uns am 22.02. Antje Oelschlägel (22 Jahre) und ihr Bruder Roland Oelschlägel (16,5 Jahre) überraschten. Bereits vor einigen Wochen durften wir sie gemeinsam mit ihrer ganzen Familie zu Ziegelpaten küren. Ihre Mutter, die Tochter von Elektriker Schläfke sen., stammt aus Velten; sie selbst leben in Dresden. Antje studiert dort Physik und Roland geht noch zur Schule. Die Fabrik und das Museum haben sie schon mehrmals besucht und finden: „...es wäre echt schade, wenn das unter die Räder kommt...“. Und so war die Idee geboren, ihr seit einiger Zeit gesammeltes Geld für diesen guten Zweck zu spenden. Antje spielte Musik und sammelte zudem die Aufwandsentschädigungen, welche man erhält für die Teilnahme an verschiedenen wissenschaftlichen Testreihen. Roland sammelte kurzerhand an seiner Schule weggeworfene Pfandflaschen, brachte sie zum Recycling und legte seinen so zusammengetragenen Anteil mit in den Umschlag, über den sich Museumsleiterin Nicole Seydewitz sehr freute.

Im Namen des Fördervereins danken wir für so viel Einsatzbereitschaft, vor allem von jungen Menschen!

Einige Tage zuvor besuchte uns auch der Veltener Günther Zegnotat in zweierlei Mission: von seinem Großvater – seines Zeichens Bezirksschornsteinfeger in Westpreußen – übergab er uns ein Digitalisat einer historischen Postkarte (siehe S. 3), die den Patron und seine Gesellen in zeit- und berufstypischer Kleidung der Glücksbringer zeigt. Und – wie um davon ein klein wenig abzugeben – erwarb auch er für sich und seine Familie und Freunde insgesamt 10 Ziegel.

Unser Förderverein und das Museumsteam freuen sich über den ungebremsten Zuspruch zu unserer Aktion und besonders über die vielen Veltener Bürger, welche uns bis jetzt als Ziegelpaten geholfen haben, unser Modell der Ofenfabrik im Maßstab 1:20 auferstehen zu lassen.

DANK

Stellvertretend für alle seien diese beiden Begegnungen erzählt, um Ihnen allen ganz herzlich Danke zu sagen! Über den Fortlauf informieren wir Sie sehr gern, auch an dieser Stelle. (sey)

Abb. v.l.n.r.

*Antje und ihr Bruder Roland sowie
Günther Zegnotat aus Velten beim
Vermauern der Paten-Miniatur-Ziegel*



GESUCHT

So werden auch Sie Ziegel-Pate

Wie in den vergangenen Newslettern bereits berichtet, suchen wir auch in diesem Jahr weitere Ziegel-Paten zum Erhalt unserer Ofenfabrik. Die denkmalgeschützte Fabrik soll verkauft werden und unser gemeinnütziger Förderverein setzt alles daran, das Kulturerbe in Velten zu bewahren. Die Spenden-Aktion ist bereits zu unserem traditionellen Weihnachtsmarkt erfolgreich angelaufen und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Um die Ofenfabrik für das Museum als prominentestes Ausstellungsstück zu erhalten, werden 115.364 Paten gesucht. Ungefähr so viele Ziegel zählt die historische Fabrikfassade. Werden auch Sie Ziegel-Pate und helfen Sie uns, die Fabrik für das Museum zu retten.

Die Ziegelpatenschaft eignet sich als besonderes Kultur-Geschenk.

Und so werden Sie Ziegel-Pate:

Ab 5,- € mit Urkunde und namentlicher Nennung im Museumsfoyer

Ab 10,- € mit Urkunde und personalisiertem Miniaturziegel

Ab 25,- € mit Urkunde, personalisiertem Miniaturziegel und 1 Katalog: „Feuermauerkehrer: Schornsteinfeger - vom Wandergesellen zum Glücksbringer“ (156 Seiten Glück).

Nähere Informationen und die Ziegel-Patenschaft erhalten Sie im Museum.

Auf Wunsch können wir Ihre Urkunde und/oder Ziegel auch gern postalisch zukommen lassen (zzgl. Porto).

Spendenkonto des Fördervereins

MBS Potsdam, DE 89 1605 0000
1000 0126 93, Verwendungszweck:
Ziegel-Pate NL01/18



AUSBLICK I

VERANSTALTUNGEN IN KÜRZE

RUND UM DIE KERAMIK - BRANDENBURGISCHEN FRAUENWOCHE 01. BIS 10. MÄRZ 2018

Bereits zum 28. Mal ruft der Frauenpolitische Rat im Land Brandenburg die Frauenwoche aus, welche vom 04. bis 10.03. in der Ofenstadt Velten zahlreiche Veranstaltungen, so z.B. Lesungen, Ausstellungen, Workshops, Führungen, Frühstückstreff und Kinoabend anbietet.
(ausführliches Programm siehe: www.velten.de)



In den Museen Velten erwartet Sie:

06.03.2018 VON 15 -18 UHR

KERAMIKWORKSHOP

Bemalen von Tassen, Bechern oder Müslischalen - nach einem individuellen Rundgang durch HBs Dekorwelt!
Unkostenbeitrag: 12,- € p.P. (ein Objekt inkl. Brand und Glasuren; inkl. Museumseintritt)

09.03.2018 UM 14 UHR

SONDERFÜHRUNG HEDWIG BOLLHAGEN MUSEUM

HB - Eine Marke steht für sich. Hedwig Bollhagen (1907 - 2001) zählt unzweifelhaft zu den bedeutendsten Keramikerinnen der Moderne. Diese außergewöhnliche Künstlerin und Ausnahme-Unternehmerin wird heute in unserer Sonderführung vorgestellt.
Der Eintritt inkl. Sonderführung beträgt 7,50 € p.P. inkl. einem Glas Sekt zur Begrüßung.

10.03.2018 GANZTÄGIG

ENKELTAG

Entdecken Sie die wunderbare Welt der Öfen, berichten Sie vom Bratapfelduft, der wohligen Wärme am Kachelofen oder gern auch vom Tee aus den handbemalten Keramiktassen HBs. Unser Enkeltag! Bei uns gibt es zudem Spiel, Spaß und Spannung in der Kabinettausstellung „Das Spiel mit dem Pferde aus Veltener Erde.“ Alle Omis, Opis und Familien sind herzlich eingeladen zu einem Sondereintrittspreis von 3,00 € p.P. (Kinder frei) vorbeizuschauen.

AUSBLICK II

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN IN DEN MUSEEN VELTEN

EUROPÄISCHE TAGE DES KUNSTHANDWERKS 23. BIS 25. MÄRZ



23. März | 14 Uhr HIGHLIGHT-FÜHRUNG DURCH BEIDE MUSEEN

Bei dieser Führung durch das Ofen- und Keramikmuseum und das Hedwig Bollhagen Museum haben Sie auch ausreichend Zeit für eigene Erkundungen. Die Höhepunkte der Sammlungen werden vorgestellt, wie z.B. einen echten Stockelsdorfer Fayence-Ofenaufsatz - den einzigen weltweit bekannten in blauer Scharffeuermalerei auf weißem Fayence-Grund - oder die gerade mal 12 cm messende Weltausstellungsvase von Hedwig Bollhagen, für die sie 1937 eine Goldmedaille in Paris erhielt.

24. März | 14 Uhr **WORKSHOP „KERAMIK SELBST BEMALEN“ FÜR ERWACHSENE** Heute können große Ton-Entdecker nach Herzenslust einen Becher oder eine Tasse oder eine eigene Müslischale bemalen. (Unkosten: 9,- € pro Objekt + 3,- € Brand) Lassen Sie sich zuvor gern bei einem Gang durch die Ausstellungen von den Dekorvarianten Hedwig Bollhagens inspirieren.

25. März | 14 Uhr **WORKSHOP FÜR KINDER** Heute können alle kleinen Ton-Entdecker nach Herzenslust und unter unserer Anleitung das wandelfähige Material Ton ausprobieren und Lieblingskunststücke modellieren.

(Unkosten: 3,- € inkl. Material und Brand)

29. MÄRZ | 05.04. 2018 TON-ENTDECKER FERIEN

Kleine und große Ton-Entdecker haben jeweils von 10 - 12 Uhr wieder Gelegenheit, das Arbeiten mit Ton kennenzulernen oder Keramik zu bemalen.

(Unkostenbeitrag 3,- €)

21. UND 22.04.2018 KERAMIKFRÜHLING VELTEN

Zum 7. Mal findet in diesem Jahr der Keramikfrühling statt. Veltener und Gäste sind herzlich eingeladen, mit uns den Frühling ganz im Zeichen der Keramik zu begrüßen. Im Gärtnerhof Velten, in der Töpferei Malenz und in den Ofen- und Keramikmuseen erwarten die Besucher Sonderausstellungen, geführte Rundgänge und zahlreiche Mitmach-Angebote. Bereits am 19.04. eröffnen wir eine Sonderausstellung zu dem Keramiker Mutz.

PROGRAMM IN DEN MUSEEN

19. April | 18 Uhr **VERNISSAGE** zur Ausstellung „Richard Mutz. Meister der Glasur“

21./22.04. | jeweils 13 und 15 Uhr **HIGHLIGHT-FÜHRUNG** durch beide Museen

21./22.04. | jeweils von 15 - 17 Uhr **KERAMIKSCHALEN BEMALEN**

AUSBLICK III

SONDERAUSSTELLUNG IM OKM AB 19.04.

„MEISTER DER GLASUR“

DER KERAMIKER RICHARD MUTZ IN VELTEN UND GILDENHALL

RICHARD
MUTZ
KERAMISCHEWERKE
BERLIN-VELTEN




Den Namen Richard Mutz (1872-1931) verbindet man in der Regel mit matt-glänzend verlaufenden Glasuren auf einfach geformten Vasen und Schalen. Diese um 1900 entstandenen und vielfach bejubelten Stücke überstrahlten bisweilen das breite Repertoire von Richard Mutz' keramischem Schaffen. Die Ausstellung unternimmt deshalb den Versuch, das Wirken des Keramikers auf dem Felde der Baukeramik und der Kachelöfen näher zu beleuchten. Flankiert werden die Bereiche mit Gebrauchskeramiken aus verschiedenen Schaffensperioden in Altona, Berlin-Wilmersdorf und Gildenhall bei Neuruppin. Die Sonderausstellung bildet den zweiten Teil einer im Museum Neuruppin begonnenen Schau über das Leben und Werk von Richard Mutz. (vog)

Grabstätte von Richard Mutz (1872 - 1931)
auf dem Alt Ruppiner Friedhof, 2018

ZWEI MUSEEN EIN FÖRDERVEREIN

VASE, 1960er Jahre
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG



Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 das Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins,

sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und

Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

...Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik‘ ...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de

Förderverein
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444



NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



Redaktionsschluss: 28.02.2018

MUSEUMSLEITUNG Nicole Seydewitz M.A. (sey) _____ nicole.seydewitz@okmhb.de
MITARBEITER*INNEN

Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik: Lars Lierow (lie) _____ lars.lierow@okmhb.de

Sammlungen: Dr. Franca Dietz-Breuer (derzeit in Elternzeit) _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de

Volontär Florian Vogt (derzeit im Museum Neuruppin) _____ florian.vogt@okmhb.de

FÖRDERVEREIN Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

Vorsitzender: Udo Arndt (arn) _____ udo.arndt@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

SPENDENKONTO Förderverein
MBS POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

WILHELMSTRASSE 32/33 | 16727 VELTEN
FON 0 33 04 3 17 60 | FAX 0 33 04 50 58 87

WWW.OKMHB.DE | INFO@OKMHB.DE
DI-FR 11-17 UHR | SA/SO 13-17 UHR



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



LAND
BRANDENBURG



oberhavel



Ofenstadt Velten



Stiftung Hedwig Bollhagen
Hedwig-Bollhagen-Stiftung
Bollhagen



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung



ERV



AWU Arbeitsgemeinschaft - Union Oberhavel GmbH



GRUNSKER
Bau-Service, Stahl & Co. KG